

IMMANUEL KANT

*Schriften zur Anthropologie
Geschichtsphilosophie
Politik und Pädagogik*



IM INSEL-VERLAG

VON DEN VERSCHIEDENEN RASSEN DER MENSCHEN

1) Von der Verschiedenheit der Rassen überhaupt	11
2) Einteilung der Menschengattung in ihre verschiedene Rassen ..	14
3) Von den unmittelbaren Ursachen des Ursprungs dieser verschiedene Rassen	17
4) Von den Gelegenheitsursachen der Gründung verschiedener Rassen	28

IDEE ZU EINER ALLGEMEINEN GESCHICHTE
IN WELTBÜRGERLICHER ABSICHT

.....	33
Erster Satz	35
Zweiter Satz	35
Dritter Satz	36
Vierter Satz	37
Fünfter Satz	39
Sechster Satz	40
Siebenter Satz	41
Achter Satz	45
Neunter Satz	47

BEANTWORTUNG DER FRAGE: WAS IST AUFKLÄRUNG?

.....	53
-------	----

BESTIMMUNG DES BEGRIFFS EINER MENSCHENRASSE

.....	65
1. Nur das, was in einer Tiergattung anerbt, kann zu einem Klassen-Unterschiede in derselben berechtigen	66
2. Man kann in Ansehung der Hautfarbe vier Klassenunterschiede der Menschen annehmen	67
3. In der Klasse der Weißen ist, außer dem, was zur Menschengattung überhaupt gehört, keine andere charakteristische Eigenschaft notwendig erblich; und so auch in den übrigen	68
4. In der Vermischung jener genannten vier Klassen mit einander artet der Charakter einer jeden unausbleiblich an	69
5. Betrachtung über das Gesetz der notwendig halbschlächtigen Zeugung	70

6. Nur das, was in dem Klassenunterschiede der Menschengattung unausbleiblich anerbt, kann zu der Benennung einer besondern Menschenrasse berechnigen	74
Anmerkung	77

MUTMASSLICHER ANFANG DER MENSCHENGESCHICHTE

.....	85
Beschluß der Geschichte	95
Schluß-Anmerkung	98

ÜBER DAS MISSLINGEN ALLER PHILOSOPHISCHEN VERSUCHE IN DER THEODIZEE

.....	105
Schlußanmerkung	119

ÜBER DEN GEMEINSPRUCH: DAS MAG IN DER THEORIE RICHTIG SEIN, TAUGT ABER NICHT FÜR DIE PRAXIS

.....	127
I. Von dem Verhältnis der Theorie zur Praxis in der Moral überhaupt (Zur Beantwortung einiger Einwürfe des Hrn. Prof. Garve)	130
II. Vom Verhältnis der Theorie zur Praxis im Staatsrecht (Gegen Hobbes)	143
III. Vom Verhältnis der Theorie zur Praxis im Völkerrecht. In allgemein-philanthropischer, d. i. kosmopolitischer Absicht betrachtet (Gegen Moses Mendelssohn)	165

DAS ENDE ALLER DINGE

.....	175
-------	-----

ZUM EWIGEN FRIEDEN.

EIN PHILOSOPHISCHER ENTWURF

Zum ewigen Frieden	195
--------------------------	-----

Erster Abschnitt, welcher die Präliminarartikel zum ewigen Frieden unter Staaten enthält

1. Es soll kein Friedensschluß für einen solchen gelten, der mit dem geheimen Vorbehalt des Stoffs zu einem künftigen Kriege gemacht worden	196
2. Es soll kein für sich bestehender Staat (klein oder groß, das gilt hier gleichviel) von einem andern Staate durch Erbung, Tausch, Kauf oder Schenkung, erworben werden können	196
3. Stehende Heere (miles perpetuus) sollen mit der Zeit ganz aufhören	197
4. Es sollen keine Staatsschulden in Beziehung auf äußere Staatshandel gemacht werden	198
5. Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines andern Staats gewalttätig einmischen	199
6. Es soll sich kein Staat im Kriege mit einem andern solche Feindseligkeiten erlauben, welche das wechselseitige Zutrauen im künftigen Frieden unmöglich machen müssen: als da sind, Anstellung der Meuchelmörder (percussores), Giftmischer (venefici), Brechung der Kapitulation, Anstiftung des Verrats (perduellio), in dem bekriegten Staat etc.....	200
 Zweiter Abschnitt, welcher die Definitivartikel zum ewigen Frieden unter Staaten enthält	
Erster Definitivartikel zum ewigen Frieden. Die bürgerliche Verfassung in jedem Staate soll republikanisch sein	203
Zweiter Definitivartikel zum ewigen Frieden. Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein	204
Dritter Definitivartikel zum ewigen Frieden. Das Weltbürgerrecht soll auf Bedingungen der allgemeinen Hospitalität eingeschränkt sein	208
Erster Zusatz. Von der Garantie des ewigen Friedens	213
Zweiter Zusatz. Geheimer Artikel zum ewigen Frieden	217
 Anhang	
I. Über die Mißhelligkeit zwischen der Moral und der Politik, in Absicht auf den ewigen Frieden	227
II. Von der Einhelligkeit der Politik mit der Moral nach dem transzendentalen Begriffe des öffentlichen Rechts	244

AUS SÖMMERING
 ÜBER DAS ORGAN DER SEELE

DER STREIT DER FAKULTÄTEN

Zueignung	265
Vorrede	267
Inhalt	275
Erster Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der theologischen	
Einleitung	279
Einteilung der Fakultäten überhaupt	280
I. Vom Verhältnisse der Fakultäten	
Erster Abschnitt. Begriff und Einteilung der oberen Fakultäten	282
A. Eigentümlichkeit der theologischen Fakultät	285
B. Eigentümlichkeit der Juristenfakultät	287
C. Eigentümlichkeit der medizinischen Fakultät	288
Zweiter Abschnitt. Begriff und Einteilung der untern Fakultät	289
Dritter Abschnitt. Vom gesetzwidrigen Streit der oberen Fakultäten mit der unteren	292
Vierter Abschnitt. Vom gesetzmäßigen Streit der oberen Fakultäten mit der unteren	296
Resultat	300
II. Anhang einer Erläuterung des Streits der Fakultäten durch das Beispiel desjenigen zwischen der theologischen und philosophischen	
I. Materie des Streits	300
II. Philosophische Grundsätze der Schriftauslegung zu Beilegung des Streits	303
III. Einwürfe und Beantwortung derselben, die Grundsätze der Schriftauslegung betreffend	311
Allgemeine Anmerkung. Von Religionssekten	315
Friedens-Abschluß und Beilegung des Streits der Fakultäten	330
Anhang biblisch-historischer Fragen, über die praktische Benutzung und mutmaßliche Zeit der Fortdauer dieses heiligen Buchs	338
Anhang von einer reinen Mystik in der Religion	340
Zweiter Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der juristischen	
Erneuerte Frage: Ob das menschliche Geschlecht im beständigen Fortschreiten zum Besseren sei?	

1. Was will man hier wissen?	351
2. Wie kann man es wissen?	351
3. Einteilung des Begriffs von dem, was man für die Zukunft vorherwissen will	352
a. Von der terroristischen Vorstellungsart der Menschengeschichte	353
b. Von der eudämonistischen Vorstellungsart der Menschengeschichte	353
c. Von der Hypothese des Abderitisms des Menschengeschlechts zur Vorherbestimmung seiner Geschichte	354
4. Durch Erfahrung unmittelbar ist die Aufgabe des Fortschreitens nicht aufzulösen	355
5. An irgend eine Erfahrung muß doch die wahrsagende Geschichte des Menschengeschlechts angeknüpft werden	356
6. Von einer Begebenheit unserer Zeit, welche diese moralische Tendenz des Menschengeschlechts beweiset	357
7. Wahrsagende Geschichte der Menschheit	360
8. Von der Schwierigkeit der auf das Fortschreiten zum Weltbesten angelegten Maximen, in Ansehung ihrer Publizität	362
9. Welchen Ertrag wird der Fortschritt zum Besseren dem Menschengeschlecht abwerfen?	365
10. In welcher Ordnung allein kann der Fortschritt zum Besseren erwartet werden?	366
Beschluß	367

Dritter Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der medizinischen

Von der Macht des Gemüths durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein. ~ Ein Antwortschreiben an Herrn Hofrat und Professor Hufeland	371
Grundsatz der Diätetik	375
1. Von der Hypochondrie	378
2. Vom Schläfe	380
3. Vom Essen und Trinken	383
4. Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken ..	385
5. Von der Hebung und Verhütung krankhafter Zufälle durch den Vorsatz im Atemziehen	386
6. Von den Folgen dieser Angewohnheit des Atemziehens mit geschlossenen Lippen	388
Beschluß	389
Nachschrift	392

ANTHROPOLOGIE IN PRAGMATISCHER HINSICHT

Vorrede	399
Inhalt	403
Erster Teil. Anthropologische Didaktik. Von der Art, das Innere sowohl als das Äußere des Menschen zu erkennen	
Erstes Buch. Vom Erkenntnisvermögen	
Vom Bewußtsein seiner selbst	407
Vom Egoism	408
Anmerkung. Über die Förmlichkeit der egoistischen Sprache	411
Von dem willkürlichen Bewußtsein seiner Vorstellungen ...	412
Von dem Beobachten seiner selbst	413
Von den Vorstellungen die wir haben, ohne uns ihrer bewußt zu sein	417
Von der Deutlichkeit und Undeutlichkeit im Bewußtsein seiner Vorstellungen	421
Von der Sinnlichkeit im Gegensatz mit dem Verstande	424
Apologie für die Sinnlichkeit. :	432
Rechtfertigung der Sinnlichkeit gegen die erste Anklage	433
Rechtfertigung der Sinnlichkeit gegen die zweite Anklage	434
Rechtfertigung der Sinnlichkeit wider die dritte Anklage	435
Vom Können in Ansehung des Erkenntnisvermögens überhaupt	436
Von dem künstlichen Spiel mit dem Sinnenschein	440
Von dem erlaubten moralischen Schein	442
Von den fünf Sinnen	445
Vom Sinne der Betastung	447
Vom Gehör	448
Von dem Sinn des Sehens	449
Von den Sinnen des Geschmacks und des Riechens ...	450
Allgemeine Anmerkung über die äußern Sinne	451
Fragen	453
Vom inneren Sinn	456
Von den Ursachen der Vermehrung oder Verminderung der Sinnenempfindungen dem Grade nach	458
a. Der Kontrast	458
b. Die Neuigkeit	459
c. Der Wechsel	460
d. Die Steigerung bis zur Vollendung	461
Von der Hemmung, Schwächung und dem gänzlichen Verlust des Sinnenvermögens	462

Von der Einbildungskraft	466
Von dem sinnlichen Dichtungsvermögen nach seinen ver- schiedenen Arten	475
A. Von dem sinnlichen Dichtungsvermögen der Bildung	476
B. Von dem sinnlichen Dichtungsvermögen der Bei- gesellung	477
C. Das sinnliche Dichtungsvermögen der Verwandt- schaft	479
Von dem Vermögen der Vergegenwärtigung des Vergange- nen und Künftigen durch die Einbildungskraft	485
A. Vom Gedächtnis	486
B. Von dem Vorhersehungsvermögen (praevisio)	490
C. Von der Wahrsagergabe (facultas divinatrix)	493
Von der unwillkürlichen Dichtung im gesunden Zustande, d. i. vom Traume	495
Von dem Bezeichnungsvermögen (facultas signatrix)	497
Anhang	502
Vom Erkenntnisvermögen sofern es auf Verstand gegründet wird	
Einteilung	505
Anthropologische Vergleichung der drei oberen Erkenntnis- vermögen mit einander	506
Von den Schwächen und Krankheiten der Seele in Ansehung ihres Erkenntnisvermögens	
A. Allgemeine Einteilung	512
B. Von den Gemütschwächen im Erkenntnisvermögen	515
C. Von den Gemütskrankheiten	526
Zerstreute Anmerkungen	533
Von den Talenten im Erkenntnisvermögen	537
Von dem spezifischen Unterschiede des vergleichenden und des vernünftelnden Witzes	
A. Von dem produktiven Witze	539
B. Von der Sagazität oder der Nachforschungsgabe	542
C. Von der Originalität des Erkenntnisvermögens oder dem Genie	543

Zweites Buch. Das Gefühl der Lust und Unlust

Einteilung	549
Von der sinnlichen Lust	
A. Vom Gefühl für das Angenehme oder der sinnlichen Lust in der Empfindung eines Gegenstandes	550
Erläuterung durch Beispiele	552
Von der langen Weile und dem Kurzweil	554

B. Vom Gefühl für das Schöne d. i. der theils sinnlichen theils intellektuellen Lust in der reflektierten Anschauung oder dem Geschmack	563
Der Geschmack enthält eine Tendenz zur äußeren Beförderung der Moralität	569
Anthropologische Bemerkungen über den Geschmack	
A. Vom Modegeschmack	571
B. Vom Kunstgeschmack	573
Von der Uppigkeit	578
Drittes Buch. Vom Begehrungsvermögen	579
Von den Affekten in Gegeneinanderstellung derselben mit der Leidenschaft	580
Von den Affekten insbesondere	
A. Von der Regierung des Gemüths in Ansehung der Affekten	582
B. Von den verschiedenen Affekten selbst	584
Von der Furchtsamkeit und der Tapferkeit	586
Von Affekten, die sich selbst in Ansehung ihres Zwecks schwächen (impotentes animi motus)	591
Von den Affekten, durch welche die Natur die Gesundheit mechanisch befördert	594
Allgemeine Anmerkung	597
Von den Leidenschaften	599
Einteilung der Leidenschaften	602
A. Von der Freiheitsneigung als Leidenschaft	603
B. Von der Rachbegierde als Leidenschaft	606
C. Von der Neigung zum Vermögen, Einfluß überhaupt auf andere Menschen zu haben	607
a. Ehrsucht	609
b. Herrschaft	610
c. Habsucht	610
Von der Neigung des Wahnes als Leidenschaft	612
Von dem höchsten physischen Gut	613
Von dem höchsten moralisch-physischen Gut	615
Zweiter Teil. Die anthropologische Charakteristik. Von der Art, das Innere des Menschen aus dem Äußeren zu erkennen	
Einteilung	625
A. Der Charakter der Person	625
I. Von dem Naturell	625
II. Vom Temperament	626

I. Temperamente des Gefühls	
A. Das sanguinische Temperament des Leichtblütigen	628
B. Das melancholische Temperament des Schwerblütigen	629
II. Temperamente der Tätigkeit	
C. Das choleriche Temperament des Warmblütigen	629
D. Das phlegmatische Temperament des Kaltblütigen	630
III. Vom Charakter als der Denkungsart	633
Von den Eigenschaften, die bloß daraus folgen, daß der Mensch einen Charakter hat oder ohne Charakter ist	635
Von der Physiognomik	638
Von der Leitung der Natur zur Physiognomik	639
Einteilung der Physiognomik	640
A. Von der Gesichtsbildung	640
B. Von dem Charakteristischen in den Gesichtszügen	643
C. Von dem Charakteristischen der Mienen	644
Zerstreute Anmerkungen	646
B. Der Charakter des Geschlechts	648
Zerstreute Anmerkungen	652
Pragmatische Folgerungen	655
C. Der Charakter des Volks	658
D. Der Charakter der Rasse	671
E. Der Charakter der Gattung	672
Grundzüge der Schilderung des Charakters der Menschengattung	685

ÜBER PÄDAGOGIK

Vorrede des Herausgebers	695
.....	697
Abhandlung	712
Von der physischen Erziehung	713
Von der praktischen Erziehung	746

REZENSIONEN

ZU PETER MOSCATI:

VON DEM KÖRPERLICHEN WESENTLICHEN UNTERSCHIEDE
ZWISCHEN DER STRUKTUR DER TIERE UND MENSCHEN

**ZU JOHANN HEINRICH SCHULZ:
VERSUCH EINER ANLEITUNG ZUR SITTENLEHRE FÜR
ALLE MENSCHEN, OHNE UNTERSCHIED DER
RELIGIONEN**

..... 773

**ZU JOHANN GOTTFRIED HERDER:
IDEEN ZUR PHILOSOPHIE DER GESCHICHTE DER MENSCHHEIT**

Erster Teil..... 781

Erinnerungen des Rezensenten der Herderschen Ideen zu einer
Philosophie der Geschichte der Menschheit über ein im Februar
des deutschen Merkur gegen diese Rezension gerichtetes Schrei-
ben..... 794

Zu Johann Gottfried Herder: Ideen zur Philosophie der Geschich-
te der Menschheit. Zweiter Teil..... 797

**ZU GOTTLIEB HUFELAND:
VERSUCH ÜBER DEN GRUNDSATZ DES NATURRECHTS**

..... 809

Nachwort des Herausgebers

· Zum sechsten Band..... 815

· Zur Gesamtausgabe..... 819

Berichtigungen zu den Bänden I-V..... 837

Vier Faksimiles des Anthropologie-Manuskriptes, geringfügig ver-
kleinert, am Schluß des Bandes in einer Tasche

BAND I

Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte	7
Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels	219
Principiorum primorum cognitionis metaphysicae nova dilucidatio / Neue Erhellung der ersten Grundsätze metaphysischer Erkenntnis	401
Metaphysicae cum geometria iunctae usus in philosophia naturali, cuius specimen I. continet monadologiam physicam / Der Gebrauch der Metaphysik, sofern sie mit der Geometrie verbunden ist, in der Naturphilosophie, dessen erste Probe die physische Monadologie enthält	511
Neuer Lehrbegriff der Bewegung und Ruhe	565
Versuch einiger Betrachtungen über den Optimismus	583
Die falsche Spitzfindigkeit der vier syllogistischen Figuren	595
Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes	617
Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral	739
Versuch, den Begriff der negativen Größen in die Weltweisheit einzuführen	775
Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen	821
Versuch über die Krankheiten des Kopfes	885
Nachricht von der Einrichtung seiner Vorlesungen in dem Winterhalbjahre von 1765-1766	903
Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik	919
Von dem ersten Grunde des Unterschiedes der Gegenden im Raume	991

BAND II

Kritik der reinen Vernunft

BAND III

De mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principiis / Von der Form der Sinnen- und Verstandeswelt und ihren Gründen	7
Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können	109
Was heißt: sich im Denken orientieren?	265

Einige Bemerkungen von Herrn Professor Kant (aus Ludwig Heinrich Jakobs Prüfung der Mendelssohnschen Morgenstunden)	285
Über eine Entdeckung, nach der alle neue Kritik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll	293
Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie	375
Ausgleichung eines auf Mißverstand beruhenden mathematischen Streits	399
Verkündigung des nahen Abschlusses eines Traktats zum ewigen Frieden in der Philosophie	403
Logik	417
Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnizens und Wolffs Zeiten in Deutschland gemacht hat?	583

BAND IV

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	7
Kritik der praktischen Vernunft	103
Die Metaphysik der Sitten	303
Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen	635
Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft	645

BAND V

Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft	7
Über den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie	137
Erste Fassung der Einleitung in die Kritik der Urteilskraft	171
Kritik der Urteilskraft	233

BAND VI

Von den verschiedenen Rassen der Menschen	7
Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht	31
Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?	51
Bestimmung des Begriffs einer Menschenrasse	63
Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte	83
Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theoziee	103
Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis	125
Das Ende aller Dinge	173
Zum ewigen Frieden	191

Aus Sömmering, über das Organ der Seele	253
Der Streit der Fakultäten	261
Anthropologie in pragmatischer Hinsicht	395
Über Pädagogik	691
Rezensionen zu	
Peter Moscati: Von dem körperlichen wesentlichen Unterschiede zwischen der Struktur der Tiere und Menschen	765
Johann Heinrich Schulz: Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen	771
Johann Gottfried Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit	779
Gottlieb Hufeland: Versuch über den Grundsatz des Naturrechts	807